



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die

Ministerialbeauftragten für die Gymnasien
Ministerialbeauftragten für die Realschulen
Regierungen

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VII.6-5 S 9400-6-7.3 314

München, 15.02.2008
Telefon: 089 2186 2411
Name: Herr Hofmann

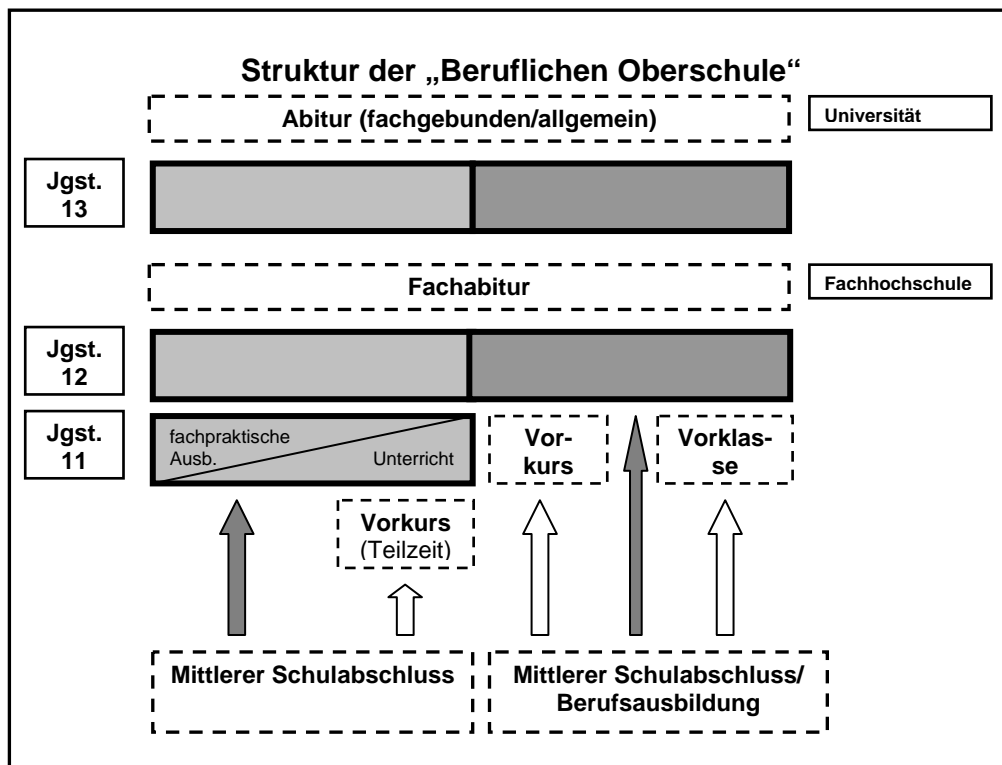
Einführung der Beruflichen Oberschule zum Schuljahr 2008/2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem Schuljahr 2004/2005 werden an ausgewählten Fachoberschulen der Schulversuch FOS 13 und seit dem Schuljahr 2006/2007 neue Brückenangebote erprobt. Aufgrund der sehr positiven bisherigen Ergebnisse hat der Ministerrat auf seiner Klausurtagung vom 2. und 3. November 2007 dem Konzept zum flächendeckenden Ausbau der 13. Jahrgangsstufe der Fachoberschule und zur Einführung der Beruflichen Oberschule nun bereits ein Schuljahr früher als ursprünglich geplant zum Schuljahr 2008/2009 zugestimmt. Die Amtschefskonferenz der KMK hat am 7. Februar 2008 der für eine bundesweite Anerkennung der Abschlüsse der FOS 13 notwendigen Änderung der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (Beschluss der KMK vom 16.12.2004 i.d.F.v. 01.02.2007) zugestimmt.

Es sind damit alle Voraussetzungen gegeben, mit dem nächsten Schuljahr die bewährten Schularten Fachoberschule und Berufsoberschule unter dem Dach der Beruflichen Oberschule zusammenzufassen. Mit der Beruflichen Oberschule wird ein dreijähriger beruflicher Bildungsgang als gleichwertige

Alternative zur gymnasialen Oberstufe geschaffen, in dem Schülerinnen und Schüler mit mittlerem Schulabschluss und/oder abgeschlossener Berufsausbildung - abhängig von der individuellen Vorbildung und dem angestrebten Abschluss - in ein, zwei oder drei Jahren zum mittleren Schulabschluss (so weit noch nicht vorhanden über Vorklasse), zum Fachabitur oder zum Abitur (fachgebunden oder allgemein) geführt werden. Die Durchlässigkeit des gegliederten Schulsystems in Richtung Fachhochschule und Universität soll damit weiter erhöht und für Schülerinnen und Schüler und Eltern transparenter werden. Mit den neuen Kernbestandteilen FOS 13 und umfassenden Brückenangeboten auch für Schülerinnen und Schüler ohne Berufsausbildung wird die Berufliche Oberschule folgende Struktur aufweisen:



Unter dem Dach der Beruflichen Oberschule werden vor allem für schulrechtliche und schulorganisatorische Belange weiterhin die Schularten Fachoberschule und Berufsoberschule fortbestehen. Auch die Schülerinnen und Schüler werden weiterhin in getrennten Fachoberschul- und Berufsoberschulklassen unterrichtet. Diese zumindest bis einschließlich der Jahrgangsstufe 12 auch aus pädagogischen Gründen sinnvolle Klassenbildung,

die für die Schülerinnen und Schüler mit und ohne Berufsausbildung unterschiedliche Schwerpunktsetzungen in der Vorbereitung auf die gemeinsamen Abschlussprüfungen erlaubt, muss gegenwärtig aus schulrechtlichen (getrennte Rahmenvereinbarungen) und förderrechtlichen (unterschiedliche Förderung nach dem BAföG) Gründen beibehalten werden.

Mit Einführung der Beruflichen Oberschule sind zum Schuljahr 2008/2009 konkret folgende Maßnahmen vorgesehen:

1. Einführung der 13. Jahrgangsstufe für die Fachoberschule

Schülerinnen und Schüler, die im Zeugnis der Fachhochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachoberschule der entsprechenden Ausbildungsrichtung eine allgemeine Durchschnittsnote von mindestens 2,8 erreicht haben, können künftig eine 13. Jahrgangsstufe zum Erwerb des Abiturs (fachgebunden oder allgemein) besuchen. Das hervorragende Abschneiden der Absolventen im Schulversuch zeigt, dass diese Notenhürde, die lediglich den besten 41,5 % der Schüler den Eintritt in die FOS 13 ermöglicht, vernünftig gesetzt ist.

2. Einführung von Brückenangeboten an der Fachoberschule

Um den Übergang aus unterschiedlichen Bildungsgängen an die Fachoberschule zu erleichtern, wird künftig für Schülerinnen und Schüler des M-Zugs der Hauptschule und des H-Zweigs der Wirtschaftsschule, die voraussichtlich die Eignung für die Fachoberschule mitbringen, ein Vorkurs eingerichtet. Der Vorkurs umfasst jeweils eine Jahreswochenstunde in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik und beginnt in der Regel zum Halbjahr mit 6 Wochenstunden (flächendeckend erstmals im Februar 2009).

Zusätzlich wird für Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in Einzelfächern (unabhängig von der zuvor besuchten Schulart) bis zum Ende der Probezeit der 11. Jahrgangsstufe Förderunterricht eingeführt. Für jede 11. Klasse stehen hierfür im ersten Schulhalbjahr 2 Wochenstunden (auch während der Praktikumsphasen) zur Verfügung.

3. Einführung des fortgeführten Faches Französisch in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft der Fachoberschule

Absolventen der Wahlpflichtfächergruppe III a der Realschule und andere Bewerber mit gleichwertigen Französischkenntnissen können ab dem Schuljahr 2008/2009 in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft der Fachoberschule an Stelle des Faches Wirtschaftsinformatik das Fach Französisch als Wahlpflichtfach belegen. Im Gegenzug wurde in der Stundentafel der Realschule das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen in der Wahlpflichtfächergruppe III a stärker gewichtet. Damit können künftig auch die Schülerinnen und Schüler dieser Ausbildungsrichtung ihre Profulfächer der Realschule an der Fachoberschule fortführen.

Sie werden gebeten, die Gymnasien bzw. Realschulen bzw. Grundschulen, Hauptschulen, Berufsschulen, Berufsfachschulen und Wirtschaftsschulen in Ihrem Zuständigkeitsbereich über diese Änderungen zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Dr. Peter Müller
Ministerialdirigent